

DGS-STUDIE PLUG-IN-HYBRIDS

DGS-STUDIE ZUR ELEKTROMOBILITÄT BRINGT E.ON UND GRÜNE AN EINEN TISCH



Bild (v.l.n.r.): Tomi Engel (DGS), Hans-Josef Fell (GRÜNE), Pressereferentin der Grünen, Dr. Klaus-Dieter Maubach (E.ON), Bärbel Höhn (GRÜNE)

E.ON Energie und die Bundestagsfraktion von BÜNDNIS'90/ DIE GRÜNEN sehen Elektrofahrzeuge als viel versprechende Alternative zum Erdöl.

„Die Technik hat einen großen Sprung gemacht. Jetzt müssen die Weichen für eine breite Einführung von Elektroautos gestellt werden. Das wäre ein wichtiger Schritt für mehr Klimaschutz und Versorgungssicherheit.“, erklärten der Vorstandsvorsitzende Dr.Klaus-Dieter Maubach von E.ON Energie, die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Bärbel Höhn und der energiepolitische Sprecher Hans-Josef Fell auf einer gemeinsamen Pressekonferenz zum Anlass des Erscheinens der DGS-Studie zur Elektromobilität.

Vorgestellt wurde eine umfassende

Studie der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) und des Bundesverbandes Solare Mobilität, die die Effekte eines massiven Ausbaus im Bereich der Elektromobilität auf die Klimagasemissionen untersucht hat.

„Interessant an der Studie unseres Fachausschussvorsitzenden Tomi Engel ist, dass 40 Millionen Elektrofahrzeuge den Treibstoffverbrauch halbieren, aber den Stromverbrauch in Deutschland nur um etwa 10% erhöhen würden. Dieses Stromkontingent stellen die Erneuerbaren Energien bereits heute. Das Elektroauto wird deshalb erneuerbar betrieben werden.“, so DGS-Präsident Dr. Jan Kai Dobelmann auf der gemeinsamen Pressekonferenz im Bundestag.

„Jetzt muss es in die Serienfertigung gehen, damit die Fahrzeuge auch im Preis konkurrenzfähig werden. Die Batterie-Probleme der Vergangenheit – geringer Aktionsradius und Entladungseffekte – sind weitgehend gelöst.“, so Thomic Ruschmeyer vom Bundesverband Solare Mobilität.

„Die Vorteile des elektrischen Antriebs könnten jetzt voll zur Geltung kommen. Der bessere Wirkungsgrad im Vergleich zum Verbrennungsmotor kann helfen ehrgeizige Klimaschutzziele zu erreichen. Ein Elektroauto stößt rund 60–95 Prozent weniger CO₂ aus als ein durchschnittlicher Benziner, hieraus ergibt sich eine CO₂-Einsparung auch bei dem derzeitigen deutschen Strommix.“

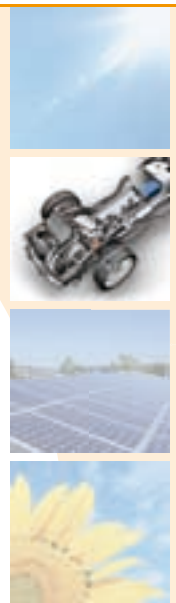
erläuterte der Autor der Studie Tomi Engel den versammelten Journalisten die Wirkung des Elektroautos auf den Klimaschutz.

„Bis 2020 ist es möglich, dass mehr als eine Millionen Elektroautos auf deutschen Straßen rollen. Die großen CO₂-Einsparpotenziale lassen sich aber nur dann realisieren, wenn der Strom auch aus Erneuerbaren Energien stammt. Elektromobilität und Windenergie, die auf dem Meer gewonnen wird, passen da wunderbar zusammen.“, so Hans-Josef Fell, energiepolitische Sprecher der GRÜNEN. Nachts würden die Batteriefahrzeuge in der Regel zum Aufladen ans Stromnetz angeschlossen, dann wenn es auch große Mengen Windenergie gibt.

Sonnenenergie ist unser Thema ...

... **Solare Mobilität** auch

Traditionell wird der Verkehr nicht als Bestandteil des Energiesektors verstanden, sondern als eigenständiger Bereich behandelt. Die Mobilität ist in Deutschland zwar nur für rund 20% der Brennstoffverbräuche verantwortlich, doch sie ist dabei zu mehr als 95% vom Erdöl abhängig. Bei der Suche nach Alternativen, vor allem nach solaren Alternativen zum Erdöl, zeigt sich jedoch sofort, dass der Treibstoff- mit dem Strom- oder Wärmemarkt um die gleichen Ressourcen konkurriert. Gerade eine solare Lösung für den Verkehr muss deshalb die Frage nach dem Treibstoff der Zukunft als Bestandteil einer einzigen übergreifenden Energiefrage und Effizienzstrategie sehen.



Insgesamt sind in Deutschland mehr als 40 Offshore-Windfelder in Planung. Vier davon in der Regie von E.on Energie. „Die Politik ist jetzt gefordert, Nullemissionsfahrzeuge finanziell zu fördern und im Straßenverkehr gegenüber klimaschädlichen Fahrzeugen zu privilegieren“, so Fell.

Ungewöhnlich sei diese gemeinsame Aktion von GRÜNEN und E.ON Energie schon, so Bärbel Höhn und Dr. Klaus-Dieter Maubach, „aber da wo es gemeinsame Interessen gibt, spricht nichts dagegen auch gemeinsam zu werben.“

BUCHTIPP



Eine detaillierte Abhandlung zu diesem Thema mit umfangreichen Hintergrundinformationen finden Sie in „Plug-in Hybrids – Abschätzung des Potentials zur Reduktion der CO₂-Emissionen im PKW-Verkehr bei verstärkter Nutzung von elektrischen Antrieben.“

Die Studie wird gemeinsam von der DGS und dem Bundesverband Solare Mobilität (bsm) herausgegeben. Sie ist im Verlag Dr. Hut (ISBN 978-3-89963-327-6) erschienen und kann über den DGS Buchshop oder den Buchhandel bezogen werden.

Sigmar Gabriel: Alternativen sind möglich

ELEKTROANTRIEB MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN

Berlin, 6. November 2007

Zur heutigen Übergabe der Konzeption für einen Feldversuch mit Plug-In-Hybrid-Fahrzeugen durch die Volkswagen AG an den Bundesumweltminister erklärt Bundesumweltminister Sigmar Gabriel:



„Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für eine leistungsfähige, arbeitsteilige Volkswirtschaft. Allerdings ist unsere Mobilität heute in hohem Maße abhängig von Energieimporten und trägt zunehmend zur globalen Erwärmung der Erde bei. Ich begrüße daher das große Engagement von Volkswagen beim Thema Elektromobilität. Das eröffnet die Möglichkeit, Verkehr zukünftig deutlich nachhaltiger und zugleich unabhängiger von Energieimporten zu gestalten. Denn durch den Elektroantrieb kann auf das gesamte Spektrum der Erneuerbaren Energien zurückgegriffen werden, nicht nur auf die Biomasse wie beim Verbrennungsmotor. Zudem wird die eingesetzte Energie durch den hohen Wirkungsgrad des Elektromotors und die Möglichkeit zur Rückgewinnung der Bremsenergie effizient genutzt. Darüber hinaus bietet der Elektroantrieb die Möglichkeit, lokal nahezu emissionsfrei zu fahren. Das kommt der Lebensqualität vor allem in Ballungsräumen zugute.“

Auch für den Automobilstandort Deutschland ist es von großer Bedeutung, dass innovative und zukunfts-

trächtige Entwicklungen aktiv vorangetrieben werden. Deutschland ist aber nicht nur einer der wichtigsten Autohersteller und einer der größten Autoexporteure weltweit, sondern auch ein Land der erneuerbaren Energien. Hier sind wir jetzt schon führend in der Welt, und wir wollen den Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch auch künftig weiter steigern. Die Verbindung aus Automobiltechnik und erneuerbaren Energien ermöglicht, dass Deutschland zukünftig nicht nur die Automobile liefert, sondern auch die Energietechnik, um diese dann umweltgerecht zu betreiben. Das Thema Elektromobilität hat aus den genannten Gründen einen sehr hohen Stellenwert. Dies wird auch durch die Beschlüsse der Bundesregierung anlässlich der Kabinettsklausur in Meseberg nachdrücklich unterstrichen. Ich gehe davon aus, dass die von Volkswagen erarbeitete Konzeption für einen Feldversuch ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist. Wir sollten dieses wichtige Thema auf der Grundlage dieser Konzeption weiter vorantreiben.“



Ansprechpartner:
Tomi Engel
Tel.: 09165/995257
tomi@objectfarm.org

Die Zukunft fährt 100% Solar ... oder gar nicht!

Mobilität ist mehr als nur der private PKW. Mobilität beginnt bei den Fußgängern, führt über die Zweiräder zu den PKWs und LKWs und reicht über den Schienenverkehr bis hin zum Kreuzfahrtschiff und den modernen Riesen der Luftfahrt. Folglich ist auch das Thema "Solare" Mobilität ein extrem weites und komplexes Themengebiet.

Der Fachausschuss befasst sich vorrangig mit der Frage, wie man moderne Mobilität im Zusammenspiel mit den solaren Energietechnologien und solaren Energieressourcen integrieren muss um eine maximale Effizienz des Gesamtsystems zu erreichen.

DGS FACHAUSSCHÜSSE

AUS- UND WEITERBILDUNG
BIOMASSE
ENERGIEBERATUNG
HOCHSCHULE
HOLZENERGIE
PHOTOVOLTAIK
PRESSEARBEIT
SIMULATION
► SOLARE MOBILITÄT
SOLARES BAUEN
SOLARTHERMIE